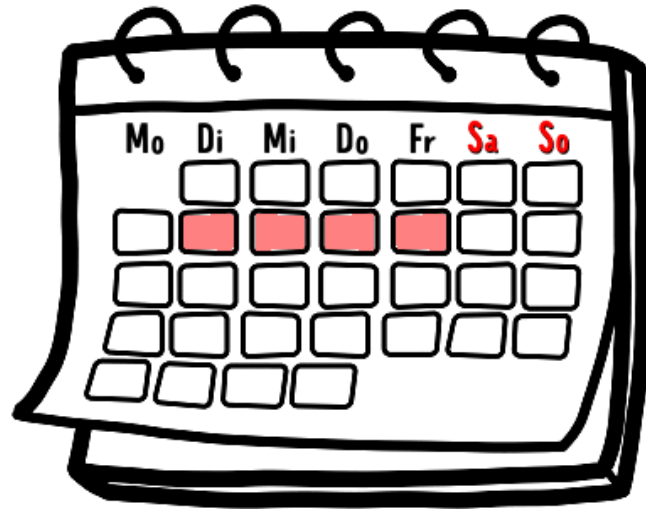


# Ablauf der Eingewöhnung neuer Kinder

Aufnahmegespräch

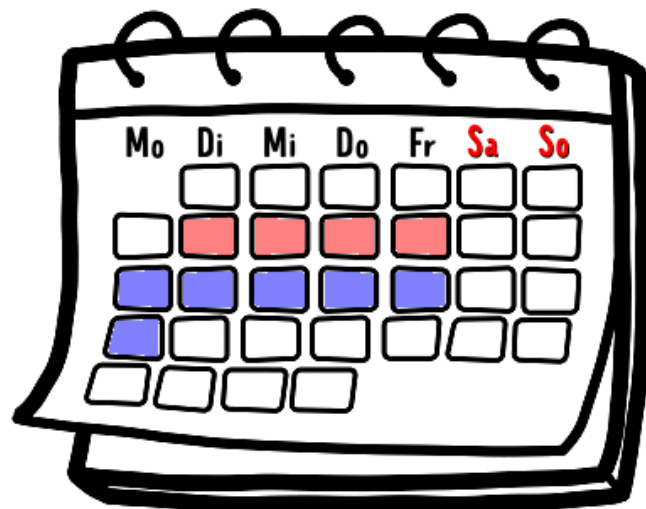
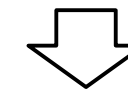


## 1. Woche (Schnupperwoche): *Kennenlernen*

Das Kind erkundet in seinem Tempo in Begleitung seiner Bezugsperson den neuen Lebensraum Kindergarten. Beide erhalten Einblick in den Kita-Alltag, können die Fachkräfte im Umgang mit den Kindern beobachten und die Aktivitäten der anderen Kinder verfolgen. Die Fachkräfte stehen bei Fragen zur Verfügung, bleiben ansonsten aber eher als Beobachter im Hintergrund bzw. gestalten den gewohnten Gruppenalltag. Das Kind bleibt täglich zwei Stunden in der Einrichtung – wenn es interessiert ist, auch länger.

### Ziel:

Das Kind und die Bezugsperson lernen die verschiedenen Situationen und Abläufe im Kindergarten kennen. Die Fachkräfte erfahren, welche Interessen das Kind hat bzw. welche Personen, Räume, Materialien oder Aktivitäten für das Kind besonders attraktiv sind.



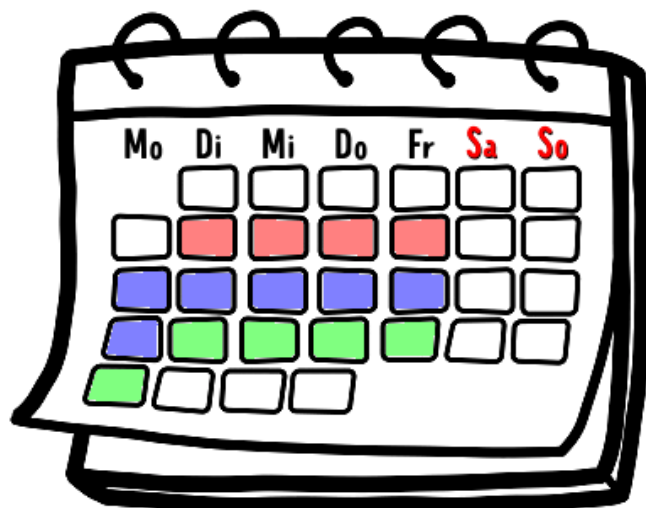
### Ziel:

Das Kind kann wesentliche Ereignisse im Tagesablauf vorhersehen bzw. Zusammenhänge erkennen und hat eine gewisse Sicherheit entwickelt. Es spielt und erkundet seine Umwelt auch ohne sich ständig durch Blicke o.ä. zu versichern, dass die Bezugsperson noch da ist. Es lacht oder zeigt Freude auf andere Weise, auch wenn die Bezugsperson nicht in unmittelbarer Nähe ist. Es wendet sich auch an Fachkräfte, wenn es Unterstützung braucht, bzw. nimmt ihre Hilfe an, wenn es diese angeboten bekommt, auch in Pflegesituationen.

Beide Eltern wissen, dass ihr Kind in der Einrichtung gut aufgehoben ist, und können sich beruhigt und guten Gewissens von ihrem Kind für einige Zeit verabschieden. Sie sehen, nach Rücksprache mit der Fachkraft, den geeigneten Zeitpunkt für die erste Trennung gekommen.

## 2. Woche: *Sicherheit*

Die Anwesenheit umfasst die Zeitspanne, die das Kind später alleine in der Einrichtung bleiben soll. Das Kind ist in dieser Zeit nicht ununterbrochen aktiv, aufnahmefähig und guter Laune, erfährt aber, dass es auch in kritischen Phasen angenommen und gut betreut wird. Im Laufe der Woche nimmt sich die Bezugsperson immer mehr zurück und überlässt die Aktivität einer Fachkraft. Sie bleibt aber als "sicherer Hafen" jederzeit für das Kind verfügbar und anwesend.



## 3. Woche: *Vertrauen*

Die Bezugsperson begleitet das Kind wie gewohnt in die Einrichtung und bleibt noch in der Gruppe bis es sich akklimatisiert bzw. ins Spiel gefunden hat. In Absprache mit der Fachkraft verabschiedet sie sich bewusst und in Ruhe vom Kind. Gewohnte Abschiedsrituale und Übergangsobjekte helfen hierbei. Während der Trennung bleibt die Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar und abkömmlich. Bei (anfänglich) starkem Trennungsschmerz kontaktiert die Fachkraft die Bezugsperson für einen kurzen Austausch bzw. zur weiteren Abstimmung. Wenn die Bezugsperson zurückkommt, nimmt sie das Kind so wie in der künftig normalen Abholsituation mit. Die Trennungszeit von zunächst einer Stunde wird nach und nach in Vereinbarung mit der Fachkraft verlängert.

### Ziel:

Das Kind kann nach der Verabschiedung mit seinem Trennungsschmerz umgehen, seine Gefühle ausdrücken, sich beruhigen und seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Es erfährt, dass die Bezugsperson zuverlässig wiederkommt. Das Kind bleibt die vereinbarte Regelbetreuungszeit in der Einrichtung.



Eingewöhnungsgespräch